



Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass vom 03. bis 09.08.2020

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [Dnrailway](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Montag:

Fünfter neuer Stollen 2020 in den Staatsbergwerken in Betrieb

Dnronline.su – Am 31. Juli wurde der dritte östliche Stollen des Flözes L21 im Bergwerk ›Jassinòwskaja Glubókaja‹ des Staatlichen Unternehmens ›Makéjewúgol‹ fertiggestellt. Mit der technischen Abnahme wurde begonnen. Den Abschluss der Arbeiten bestätigten der Abteilungsdirektor für Kohleindustrie im Ministerium für Kohle und Energiewirtschaft der DVR, Wladislaw Agarkow, und der Direktor von ›Makéjewúgol‹, Taras Sidorenko, so der Pressedienst der Behörde. Agarkow dankte den Bergleuten im Namen des Ministers für die gute und fristgerechte Vorbereitung der neuen Abbaustätte, und fügte hinzu, nach der erfolgreichen Abnahme sei dies schon der fünfte 2020 in Betrieb genommene Stollen in den staatlichen Bergwerken der Republik. In diesem Jahr sollen in den dem Ministerium unterstellten Betrieben noch vier Stollen in Betrieb gehen. „Ich gratuliere zu diesem Verdienst des ganzen Kollektivs und des Direktors, der alles organisiert und das Zusammenwirken der Werksmitarbeiter und der Bergleute koordiniert hat. Die Arbeiten an dem mechanisierten Komplex und an der Kombi wurden vom RMS-Werk in Makejewka ausgeführt. Bei den Reparaturen gab es keine Beanstandungen. So, wie die Abbaustätte vorbereitet wurde, so wird sie auch arbeiten. Deshalb bin ich von der Zukunft des Kollektivs überzeugt“, unterstrich Agarkow. Über die Arbeit der Bergleute sprechend sagte Agarkow, dass die Montage des Stollens unter der Kontrolle von Staatspräsident Denis Puschilin und der Regierung der DVR ablief. Die Kohle der Marke OS (sinternd, Kohlenstoffgehalt 89% - Anm. d. Übers.) ist gefragt; sie geht an das Kraftwerk in Surges. Auch die Kokschemie ist an ihr interessiert. Direktor Sidorenko legte besonders Augenmerk auf den Arbeitsschutz. Auch hier gab es keine Beanstandungen. „Ein neuer Stollen – das ist immer ein Festtag für das Unternehmen, das sind neue Arbeitsplätze und Vertrauen in die Zukunft.“

Dienstag:

Image des Eisenbahners

Dnronline.su – Am 4. August wurden anlässlich ihres Feiertages am Sonntag in Gorlowka auf Initiative der Massenorganisation ›Donjèzkaja Respublika‹ Eisenbahner ausgezeichnet. „Eisenbahner - das ist der Beruf der Starken, der Standhaften und der Zuverlässigen. Sie sind keine einfachen Transportarbeiter, von ihnen hängt die Sicherheit des Zugverkehrs, das Leben von Menschen und der Schutz der beförderten Güter ab. Danke, dass Sie auch in dieser schwierigen Zeit Ihrer Sache so ergeben sind. Machen Sie so weiter, Sie sind echte Profis; wir danken Ihnen“, sagte

Anna Stawizkaja, Verwaltungschefin des Innenstadtbezirks und Sekretärin der Bewegung. Danach wurden Blumen und Geschenke überreicht; es gab ein feierliche Darbietungen des Kollektivs vom Kulturpalast ›Schachtjòr‹ (Bergmann).

Mittwoch:

Erfolgreiche Ernte

Vsednr.ru: Am Ende de Erntekampagne wird die DVR ungefähr 100.000 Tonnen Weizen und Gerste exportieren können. Das erklärte Minister für Landwirtschaft und Ernährung Artjom Kramarenko auf einem Auswärtstreffen mit Staatspräsident Denis Puschilin. „Den geplanten Export von Getreide und Mehl können wir in Angriff nehmen. Nach vorläufigen Berechnungen sind ca. 58.000 t Weizen und 42.000 t Gerste für den Export vorgesehen. Dabei wurde selbstverständlich unser Eigenbedarf berücksichtigt.



(schützt das Brot[-getreide] vor Feuer!)



https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/Chistiakovo_040820-1.jpg

Dieser beträgt geplante 232.000 t Weizen bzw. 38.000 t Gerste“, sagte Kramarenko. Die Ernte ist zu 80% abgeschlossen, und 346.000 t Getreide und Hülsenfrüchte sind bereits gemahlen. „Die Situation ist besser als 2018, das Jahr einer Missernte, und wesentlich besser als 2019. Zum

Vergleich: Gegenüber den 346.000 t dieses Jahr waren es im vergangenen 248.000 Tonnen. Das gute Wetter im Mai hat dabei natürlich auch geholfen. Jetzt brauchen wir Regen für die Sonnenblumen“, so der Minister. An dem Treffen nahmen auch der Minister für Steuern und Abgaben, Jewgenij Lawrenow, Katastrophenschutzchef Alexej Kostrubizkij, der Leiter der Rayonsverwaltung von Schachtjorsk, Alexandr Schatow, der Rektor der Agrarakademie, Witalij Weretennikow sowie Landwirte teil.

›Katjuschas‹

Dnronline.su: Heute wurden die Mitarbeiter der Filiale № 3 ›Makéjewskij Metallurgítscheskij Sawòd (Werk)‹ der ›Wnjèschtorgsèrwis‹ (Außenhandelsdienst) AG, die an der Restaurierung der legendären Raketenwerfer ›Katjuscha‹ (drei Stück, Anm. d. Übers.) für die Siegesparade am 24. Juni beteiligt waren, von der Verwaltung der Volksmiliz (Armee) der DVR feierlich ausgezeichnet. An der Veranstaltung nahmen der Leiter des Stabes 1100 NM ›Dúnaj‹ (Donau), Oberst Michaïl Luzenko, Bürgermeister Sergej Goloschtschapow und der Leiter der Filiale № 3, Oleg Utjeschew, teil. „Ich bin stolz darauf, aus Makejewka zu stammen und dass es hier ein solches Werk gibt. Ohne ein starkes Hinterland gibt es keine Siege an der Front. Dank Ihnen, dass Sie uns die nötige Unterstützung für die Arbeit in diesem Hinterland gewährt haben“, sagte Luzenko.



https://dnr-pravda.ru/wp-content/uploads/2020/08/photo_2020-08-05_16-25-58-1000x800.jpg

Für ihren Beitrag zur Verteidigungsbereitschaft der DVR und ihre Hilfe für die Volksmiliz erhielten fünf Mitarbeiter Ehrenurkunden, drei bekamen die Medaille »Für die Teilnahme an der Parade«. „Das ›Makéjewskij Metallurgítscheskij Sawòd‹ hat auch im Großen Vaterländischen Krieg gearbeitet. Und jetzt haben unsere Mitarbeiter so eine tadellose Restaurierung der ›Katjuschas‹ unternommen, die an diesem blutigen Krieg beteiligt waren. Wir sind stolz, dass in unserem Land, in unserer Stadt, solche Patrioten leben“, sagte Sergej Goloschtschapow. Die legendären BM-13 wurden auf Befehl des Verteidigungsministeriums der UdSSR vom 21. Juni 1941 in den Bestand der Roten Arbeiter- und Bauernarmee aufgenommen und das erste Mal bei den Kämpfen um den Bahnhof Orscha an der Westfront eingesetzt. Sie gelangten 1945 bis Berlin. Diese drei werden im Militärgeschichtlichen Museum des Großen Vaterländischen Krieges aufbewahrt und werden künftig an allen Paraden teilnehmen.

Nach wem ist die ›Sedòw‹ benannt?

Vsednr.ru: Das unserem Landsmann, dem berühmten Polarforscher Georgij Sedow (1877 - 1914) gewidmete Museum, das sich in der gleichnamigen Siedlung im Rayon Nowoasowsk der DVR befindet, feiert den 30. Jahrestag seines Bestehens. „Es war genau am 8. Mai, aber wegen der Furcht vor einer weiteren Verbreitung der Corona-Infektionen haben wir die Feierlichkeiten auf September verschoben“, sagte Direktorin Jelena Terentjewa. Mit Unterstützung der örtlichen Verwaltung findet in Nowoasowsk jedes Jahr ein Fest der Hochseefischerei ›Morskíje Níwy‹ (maritime Aktivitäten) statt, anlässlich dessen diesmal eine Konferenz zum Jubiläum des Museums abgehalten wird. [...] Das zweistöckige Museumsgebäude wurde von Leningrader Fachleuten entworfen; es ist der Silhouette eines auslaufenden Segelschiffs nachempfunden.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/muzey-sedova-1-1024x646.jpg>

Es gibt dort auch zwei Modelle der ›Swjätaja Fóka‹ (Heiliges Segel), mit der Sedow 1912 - 1914 seine Expeditionen zum Nordpol unternahm. Auf der letzten starb Georgij Jakowljewitsch im Eis der Rudolf-Insel am 20. Februar 1914. Das Museum bietet eine einzigartige Möglichkeit, sich mit den frühen Expeditionen des legendären Forschers an die Kolyma (Jakutien) und auf das Kaspische Meer vertraut zu machen, für die er mit den Orden der Heiligen Anna 3. Grades und des Heiligen Stanislaw 3. Grades ausgezeichnet wurde. Die Mitarbeiter des Museums freuen sich auch über die ihnen 2006 übergebenen Unterlagen zur Entdeckung des Planetoiden № 2785 namens Sedows. Nach Sedow sind auch viele Örtlichkeiten der Polargegend und ein russisches Segelschulschiff benannt.



<https://www.mopo.de/image/32526104/2x1/940/470/b7cb6d8bccac11981028ff231ef21ec3/FD/die-sedov.jpg>

(Hamburger Morgenpost)

Jelena Walerjewna (Terentjewa) sagte weiter, Sedow habe nicht weit vom heutigen Museum gelebt, aber sein Haus ist nicht erhalten.

Sonnabend:

Wasserversorgung in Surges wird stabiler

Vsednr.ru: Am 6. August weilte der Minister für Bauwesen und kommunale Wohnungswirtschaft der DVR, Sergej Naumjez, in Surges zur Überwachung der für dieses Jahr geplanten Maßnahmen. Die Regierung hat festgelegt, dass dort eine Wasserleitung neu gebaut wird, die Dächer dreier Mehrfamilienhäuser und zehn Aufzugsanlagen generalrepariert werden.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/1-3.jpg>

„Die Stadtverwaltung von Surges bekommt seit 2014 Eingaben von Bürgern der Siedlung ›Nówyj Gorodòk‹ (kleine Neustadt), bei denen es um die Verbesserung der Wasserversorgung geht. Ein Teil der bestehenden Leitung verläuft über das Gelände eines zur Zeit stillstehenden Werkes. Sie ist dort oberirdisch in ungeheizten Werkshallen verlegt, weshalb sie im Winter immer wieder einfriert. Die Siedlung zählt 200 Häuser; es leben dort über 300 Menschen. Die neue Leitung von 1120 Metern Länge in einer frostsicheren Tiefe wird eine ganzjährige, ununterbrochene Versorgung der Siedlung gewährleisten“, sagte Naumjez. Für das Projekt sind ungefähr drei Monate veranschlagt. [...]